



# Additionalität in der OeEB

22.10.2024

---

# 1. Hintergrund

---

Das Konzept der **Additionalität** ist für die Rolle der Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen (Development Finance Institutions - DFIs) von zentraler Bedeutung. Additionalität bezieht sich auf die Finanzierung von Projekten in Regionen, Sektoren und Segmenten, die der private Finanzsektor bzw. Kapitalmarkt nicht ausreichend bereitstellen kann.

Sowohl bilaterale als auch multilaterale Entwicklungsbanken haben das Konzept der Additonalität seit ihrer Gründung verankert. Dieser wesentliche Unterschied zu Geschäftsbanken zielt darauf ab, den Privatsektor nicht zu verdrängen und rechtfertigt die Rolle der Entwicklungsbanken.

Das vorliegende Dokument beschreibt das Verständnis der OeEB in Bezug auf das Konzept der Additionalität, welches auf den Definitionen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development - OECD) basiert. Es erläutert, wie Additionalität in die Investitionsprozesse der Bank integriert wird. Im Rahmen der Halbzeitüberprüfung der OeEB Strategie 2024-2028 wird auch die Umsetzung der Vorgaben aus diesem Papier bewertet werden.

## 2. Definition der Additionalität gemäß OECD

Die OeEB meldet ihren Beitrag zu öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance - ODA) gemäß den OECD-Leitlinien für Privatsektorinstrumente (Private Sector Instruments - PSI). Diese Leitlinien umfassen Darlehen, Eigenkapital und Garantien und wurden im Oktober 2023 durch das OECD-Development Assistance Committee (DAC) überarbeitet<sup>1</sup>. Additionalität ist dabei von besonderer Bedeutung, da diese ein ausschlaggebendes Kriterium für die Anrechenbarkeit der Finanzströme der OeEB als öffentliche Entwicklungshilfeleistung (ODA Anrechenbarkeit) ist.

Die OECD formuliert in diesem Zusammenhang die folgenden Definitionen und Bedingungen zur Additionalität<sup>2</sup>:

*„Die DAC-Statistik unterscheidet drei Kategorien von Additionalität: finanzielle Additionalität, wertmäßige Additionalität und entwicklungspolitische Additionalität. Finanzielle und wertmäßige Additionalität zielen darauf ab, Marktverzerrungen zu vermeiden. Damit eine PSI-Aktivität als öffentliche Entwicklungshilfeleistung anrechenbar ist, muss sie finanzielle **oder** wertmäßige Additionalität aufweisen, und zwar **gemeinsam** mit ihrer entwicklungspolitischen Additionalität.“*

Die drei Formen der Additionalität sind wie folgt beschrieben:

- **Finanzielle Additionalität:** in Fällen, in denen Privatsektorpartner nicht in der Lage sind, Finanzmittel auf den lokalen oder internationalen Kapitalmärkten für ein bestimmtes Vorhaben zu den erforderlichen Konditionen bzw. in der erforderlichen Größenordnung zu erhalten, oder in denen Finanzmittel aus dem Privatsektor mobilisiert werden, die ansonsten nicht investiert worden wären.
- **Wertmäßige Additionalität:** in Fällen, in denen Geber bzw. Entwicklungsbanken neben Finanzierungen einen weiteren, nicht-finanziellen Nutzen für den Privatsektorpartner schafft oder mobilisiert, den die Kapitalmärkte nicht bereitstellen können und der zu besseren entwicklungspolitischen Ergebnissen führt. Diese Form von Additionalität kann etwa durch Investitionsauflagen, aktive Eigentümerschaft (z. B. Sitz in Aufsichtsräten/Beiräten), Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau, Beratungsleistungen oder sonstige technische Assistenz (TA) erlangt werden.
- **Entwicklungspolitische Additionalität:** in Fällen, in denen entwicklungspolitische Wirkungen erzielt werden, die ohne die Partnerschaft zwischen beiden Akteuren (öffentlicher Geber bzw. DFI und Privatsektorpartner) nicht eingetreten wären.

<sup>1</sup> Siehe [The modernisation of official development assistance \(ODA\) - OECD](#)

<sup>2</sup> Quelle: [https://one.oecd.org/document/DAC/DAC\(2023\)48/FINAL/en/pdf](https://one.oecd.org/document/DAC/DAC(2023)48/FINAL/en/pdf)

Tabelle 1. Klassifizierung der Arten von Additionalität gemäß OECD-Richtlinien<sup>3</sup>

Additionalitäts-kategorie	Art der Additionalität	Beschreibung
<b>Für jede einzelne, als ODA gemeldete PSI Aktivität sind folgende Arten von Additionalität zu betrachten:</b>		
<b>Finanzielle Additionalität</b>	Fokus auf insbesondere mit Finanzdienstleistungen unterversorgte Regionen	Dazu gehören LICs, LDCs, SIDS <sup>4</sup> oder andere risikoreiche oder kapitalbeschränkte Märkte.
	Fokus auf insbesondere mit Finanzdienstleistungen unterversorgte Sektoren oder Segmente	Dazu gehören risikoreiche oder kapitalbeschränkte Wirtschaftszweige (oder Teile davon) oder Bevölkerungsgruppen.
	Investitionsbedingungen, die auf dem Kapitalmarkt nicht verfügbar sind	Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte (z. B. Währung, Laufzeit, Zinsen und/oder Gebühren, Tilgungsplan, flexible Sicherheiten, Renditeerwartungen usw.) zur Förderung der Bankfähigkeit eines Projekts. Ankerinvestitionen oder Investitionen, die einen Finanzierungsabschluss ermöglichen, sind hier ebenfalls enthalten.
	Mobilisierung privater Finanzmittel	Dazu gehören Maßnahmen, die darauf abzielen, private Finanzmittel zu mobilisieren, die sonst nicht investiert worden wären.
<b>Wertmäßige Additionalität</b>	Minderung nicht-finanzieller Risiken	Dazu gehören Länder-, Projekt-, regulatorische, makroökonomische, politische und andere Risiken. Der Geber/DFI kann seine Reputation, Einberufungsbefugnis („Convening Power“), oder guten Beziehungen zu Behörden und/oder dem Privatsektor in Entwicklungsländern nutzen, um solche Risiken zu mindern.
	Förderung von entwicklungspolitisch relevanten Geschäftsmodellen	Dazu gehören Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau, die darauf abzielen, die Geschäftsmodelle von Partnern aus dem Privatsektor zu verbessern. Damit sollen deren entwicklungspolitische Wirkungen über die reine Umsetzung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards hinaus gesteigert werden.
	Förderung von Wissenstransfer und Wissensaufbau	Dazu gehören Maßnahmen zur Unterstützung von firmeninterner Forschung und Entwicklung, verbessertem Zugang zu Netzwerken und Verbänden, gesteigertem Wachstum, usw.
Sonstiges, bitte angeben:		

In Bezug auf die finanzielle und wertmäßige Additionalität ist die Erfüllung einer der oben genannten Arten ausreichend.

<sup>3</sup> [https://one.oecd.org/document/DAC/DAC\(2023\)48/FINAL/en/pdf, page 20](https://one.oecd.org/document/DAC/DAC(2023)48/FINAL/en/pdf_page_20)

<sup>4</sup> LICs: low-income countries, LDC: least-developed countries, SIDS: Small Island Developing States

Die *entwicklungspolitische Additionalität* ist sowohl durch die beabsichtigten entwicklungspolitischen Wirkungen des Projekts als auch durch das Mandat der ODA-meldenden Institution gegeben. Auch diese Form von Additionalität ist näher zu erläutern. Es ist darzulegen, dass die entwicklungspolitische Wirkung ohne die Beteiligung der OeEB mit ihrem Mandat zur Entwicklung des Privatsektors in Entwicklungsländern nicht eingetreten wäre.

---

### 3. Integration der Additionalität innerhalb der OeEB

---

Die OeEB orientiert sich an der OECD-Definition von Additionalität und wird die finanzielle und wertmäßige Additionalität systematisch für alle Produkte erfassen. Dies macht eine ganzheitliche Betrachtung notwendig. Neben der entwicklungspolitischen Additionalität, die das entwicklungspolitische Ziel des Projekts beschreibt, wird die finanzielle und wertmäßige Additionalität für alle Projekttypen (Investitionsfinanzierung (IF), Beteiligungen (PE) und Technische Assistenz (TA)) analysiert. Diese Kategorien können sich in bestimmten Aspekten überschneiden. Daraus ergibt sich, dass eine sorgfältige Analyse gemäß der OECD-Definitionen beginnend mit der Erstprüfung des Projekts in den Projektzyklus integriert wird.

Die zu Beginn eines Projekts gewonnenen ersten Informationen über die finanzielle und wertmäßige Additionalität werden in der Due-Diligence-Phase überprüft und vertieft, was zu einer Beschreibung der Additionalität für jedes einzelne Projekt führt. Diese Informationen werden gemeinsam mit den Resultaten aus dem entwicklungspolitischen Ratingtool der OeEB (Development Effectiveness Rating Tool - DERA)<sup>5</sup>, welches die entwicklungspolitischen Wirkungen der OeEB-Projekte bewertet, zusammengeführt. Dies trägt zu einer umfassenden Darstellung des entwicklungspolitischen Kontextes der Projekte bei.

Die Additionalitätsanalyse in der OeEB basiert auf **einer indikativen Liste von Leitfragen**, welche die Ausarbeitung der Additionalität für jedes einzelne Projekt unterstützt. Gleichzeitig werden mögliche Lücken aufgezeigt, die mittels individueller TA-Maßnahmen geschlossen werden können<sup>6</sup>.

Diese Leitfragen werden im folgenden Abschnitt angeführt und basieren auf einer ähnlichen Vorgehensweise anderer europäischer Entwicklungsbanken (European Development Finance Institutions – EDFIs), wie etwa IFU (Dänemark) oder Swedfund (Schweden). Weiters wurden diese an die OeEB-Strategie angepasst. Die Fragen dienen den OeEB-Projektmanagerinnen und Projektmanagern als Leitfaden für die Analyse und Bereitstellung der notwendigen Informationen. Sie stellen einen Katalog zur Beschreibung möglicher Additionalitätsaspekte dar und werden abhängig vom spezifischen Projektkontext ausgewählt. Gemeinsam mit dem entwicklungspolitischen Ratingtool DERA bilden die dadurch erhaltenen Informationen zur Additionalität die Grundlage für die Projektgenehmigung und ODA-Anrechenbarkeit.

Laut OECD ist ein Projekt ODA-anrechenbar, wenn die entwicklungspolitische Additionalität und die finanzielle oder die wertmäßige Additionalität erfüllt sind. Als Entwicklungsbank wird die OeEB immer die entwicklungspolitische und die finanzielle Additionalität erfüllen.

---

<sup>5</sup> DERA bewertet, welchen Entwicklungsbeitrag unsere Kunden leisten und zeigt die Veränderungen, die seit unserer Investition entstanden sind. Damit ermöglicht es uns das DERA Tool, über entwicklungspolitische Wirkungen unserer Finanzierungen zu berichten, die entwicklungspolitische Gesamtqualität unseres Portfolios zu steuern und Impulse zur Verbesserung zu geben. Siehe <https://www.oe-eb.at/unsere-wirkung/wirkungen-messen.html>

<sup>6</sup> Siehe auch das OeEB Policy Paper zu Technischer Assistenz.

### Entwicklungspolitische Additionalität:

Dieser Begriff beschreibt die angestrebte entwicklungspolitische Wirkung eines Projekts. Neben der allgemeinen Ausrichtung auf die strategischen Themen der OeEB (Grüne Finanzierung, KKMU/Finanzielle Inklusion, Infrastruktur und Industrie, sowie Gender) sind entwicklungspolitischen Effekte laut den Kategorien (Gute, faire Beschäftigung, Lokales Einkommen, Entwicklung von Märkten und Sektoren, Umweltverträgliches Wirtschaften, Nutzen für lokale Gemeinden) des entwicklungspolitischen Ratingtools (DERa) der OeEB von besonderer Relevanz. Die beabsichtigten entwicklungspolitischen Effekte der Projekte, die im DERa prognostiziert werden, können als Basis für die projektspezifische Beschreibung der Additionalität herangezogen werden. Beispiele sind die Schaffung fairer Beschäftigung, Generierung von lokalem Einkommen, erhöhter Klimaschutz sowie verbesserte Geschlechtergleichstellung.

### Finanzielle Additionalität:

Die drei Arten dieser Kategorie beziehen sich auf Regionen, Sektoren und Märkte, sowie auf die Mobilisierung von Kapital.

#### **Fokus auf insbesondere mit Finanzdienstleistungen unterversorgte Regionen (z.B. LDCs):**

- Ist auf dem betreffenden Markt Kapital verfügbar? – Überprüfung anhand der Findex Datenbank der Weltbank, den Länderberichten des Internationalen Währungsfonds, usw.
- Wie hoch ist das Länderrisiko? Können Geschäftsbanken dieses Risiko übernehmen?
- Was ist die strategische Motivation der OeEB, sich in diesem Land bzw. dieser Region zu engagieren?
- Wird die OeEB-Finanzierung für städtische bzw. ländliche Gebiete bereitgestellt, gibt es Unterschiede, kann die OeEB durch ihre Intervention einen Beitrag zur Schließung dieser Unterschiede leisten?
- Wie lautet die DERa-Bewertung in Bezug auf das Land? Geht das Projekt in ein Land, wo es notwendig ist, zu investieren?

#### **Fokus auf insbesondere mit Finanzdienstleistungen unterversorgte Sektoren oder Segmente:**

- Was sind die Gründe für die Finanzierung des Projekts in dem betreffenden Sektor bzw. Wirtschaftszweig?
- Liegt das anvisierte Segment innerhalb der Finanzierungsmöglichkeiten der lokalen Banken (Bankfähigkeit)?
- Warum ist der Sektor in der betreffenden Volkswirtschaft unterversorgt und wie hängt dieser mit der Strategie der OeEB zusammen?
- Falls vorhanden:
  - Wie sind die allgemeinen Finanzierungsbedingungen in diesem Sektor des Landes?
  - Wie hoch ist die gesamte externe Finanzierung der für diesen Sektor im jeweiligen Land?
  - Wie sind die durchschnittlichen Laufzeiten und Finanzierungsbedingungen in diesem Sektor?
- Wie lautet die DERa-Bewertung in Bezug auf den Sektor? Geht das Projekt in einen Sektor, wo es notwendig ist, zu investieren?

### **Finanzierungs- bzw. Investitionsbedingungen, die nicht auf dem Markt verfügbar sind**

- Stärkt die OeEB-Intervention die finanzielle Basis, die Kreditwürdigkeit bzw. die Unternehmensführung des Kunden in einer Weise, die sonst nicht eintreten würde?
- Sind die Laufzeiten, die Finanzierungsbedingungen bzw. Finanzierungsinstrumente der OeEB, wie z.B. endfällige Darlehen, tilgungsfreie Zeiten usw., auf dem Kapitalmarkt verfügbar?
- Ist die OeEB ein Eigenkapital- bzw. Ankerinvestor?
- Ist eine Finanzierung in Landeswährung möglich?
- Ist das Projekt in finanzieller bzw. nicht-finanzieller Sicht riskant?
- Wurden die Möglichkeiten einer kommerziellen Finanzierung vom Kunden in angemessener Weise ausgelotet? Wenn ja, wie?
- Kann die OeEB-Intervention wie folgt bezeichnet werden:
  - eine Greenfield-Investition oder eher eine Brownfield bzw. M&A-Investition?
  - „neu“ im jeweiligen Markt oder eher als „Expansion“ in einem bestehenden Markt?
  - eine Investition in einem Markt bzw. Kunden ohne vorherige Beteiligung einer Entwicklungsbank?

### **Mobilisierung privater Finanzmittel**

- Was ist die Begründung für die finanzielle Additionalität, die durch die Partnerschaft mit EDFI-Mitgliedern entsteht? Beabsichtigt die Partnerschaft mit anderen EDFIs die Mobilisierung zu fördern?
- Sind andere Finanzierungspartner beteiligt und welche Rolle spielen sie?
- Wird ein Partner aus dem privaten Sektor mobilisiert und wenn ja, wie?
- Wie ist das Verhältnis zwischen öffentlich bereit gestelltem Kapital bzw. Kapital der Entwicklungsbanken und mobilisiertem Privatkapital?

### **Wertmäßige Additionalität:**

#### **Minderung nicht-finanzieller Risiken:**

- Gibt es entwicklungspolitische Wirkungen über das Projekt hinaus, z. B. die Stärkung der Rolle der Frau durch ein besseres Verständnis von Finanzprodukten?
- Ist das Projekt Teil einer sektorweiten Initiative, eines Menschenrechtsprojekts, oder dgl.?

#### **Förderung von entwicklungspolitisch relevanten Geschäftsmodellen:**

- Umfasst die Intervention der OeEB die Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken, die über die Einhaltung eines Umwelt- und Sozialaktionsplans hinausgeht und ohne die Beteiligung der OeEB nicht erreicht worden wäre?
- Unterstützt die OeEB aktiv z.B. eine bessere CO<sub>2</sub>-Berichterstattung, die Entwicklung einer Klimastrategie oder eines Gender-Aktionsplans, bzw. die Einführung von Zertifizierungen im Bereich der Nachhaltigkeit, etc.?
- Setzt sich die OeEB für eine Geschlechtergleichstellung in der Geschäftsführung bzw. im Vorstand des Kunden ein?
- Unterstützt die OeEB den Aufbau von Kapazitäten in technischen oder sozialen Belangen, bzw. in Managementbereichen?
- Setzt die OeEB Maßnahmen zur Erreichung der 2X Challenge-Qualifikation des Kunden?



**Förderung von Wissenstransfer und Wissensaufbau:**

- Bringt die OeEB durch entsprechenden Wissenstransfer ihr finanzielles bzw. technisches Know-how in das Projekt insbesondere in Bezug auf ihre strategischen Themen wie Green Finance und Gender ein, wie z.B. die Entwicklung einer neuen Projektstruktur oder Fondsstrategie, technologische Veränderungen zur Produktverbesserung?
- Hat die OeEB einen Sitz im Vorstand bzw. in einem Entscheidungs- oder Beratungsgremium des Kunden und bringt dort finanzielle oder technisches Expertise ein?
- Wurde ein Mangel an Fachwissen auf lokaler Ebene des Kunden festgestellt, der das Erreichen der finanziellen und entwicklungspolitischen Ziele des Projekts gefährdet? Wenn ja, welche TA-Maßnahmen werden gesetzt, um den Mangel zu beheben?

---

## 4. Implementierung in der OeEB

---

Die OeEB wird die Prüfung der Additionalität durch die folgenden Schritte in ihre Investitionsprozesse integrieren:

- Erste Phase der Projektprüfung: Der verantwortliche Projektleitende führt eine erste Beurteilung der Additionalität durch. Diese wird vor der Erstpräsentation des Projekts im Rahmen des Koordinationsmeetings von der OeEB Stabstelle *Strategy, Impact and Sustainability (SIS)* geprüft.
- Due-Diligence-Phase: Weiterführende Informationen zur Additionalität werden beim Kunden und/oder in einer Vorort-Due Diligence erhoben. Diese werden in die entwicklungspolitische (DERa) Beilage der Genehmigungsdokumente aufgenommen.
- Die DERa Beilage, welche von SIS genehmigt wird, ist ein essenzieller Teil der Genehmigungsdokumente und wird dem *Gremium für Wirtschaft und Entwicklung* vorgelegt. Weiters wird Additionalität auch integraler Bestandteil einer möglichen Projektevaluierung sein, um zur systematischen Analyse und Weiterentwicklung auf diesem Gebiet beizutragen.

